



Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2015, Vorlage Nr. 1125/16

1 Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu behandeln. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

An zwei Sitzungen wurde dieser Bericht erstellt und verabschiedet.

2 Der Jahresbericht 2015 im Allgemeinen

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für diese erneut gute und aufwändige Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ.

Die PlaKo ist mit der Planungsgenauigkeit generell zufrieden. Die überwiegende Mehrheit der Ergebnisse der durch die Gemeinde beeinflussbaren Leistungsbereiche schliesst in einem positiven Bereich ab. Wir danken dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Ausgabendisziplin. Die Fiskaleinnahmen schliessen insgesamt fünf Prozent höher als budgetiert ab, was zwar ungenau, aber erfreulich ist. Es stellt sich immer wieder heraus, dass eine Punktlandung bei den Steuereinnahmen eher Glückssache ist.

3 Finanzielle Situation

Die PlaKo ist froh, dass die Erfolgsrechnung 2015 einen Gewinn von CHF 203'129.40 ausweist, nachdem ein Verlust von CHF 1.13 Mio. budgetiert wurde. Ohne bereits verbuchte Vorfinanzierung für die Schulliegenschaft Surbaum über CHF 5 Mio. würde sich der Gewinn sogar auf CHF 5.2 Mio. belaufen. Die PlaKo weist darauf hin, dass früher, vor dem HRM2, Vorfinanzierungen erst nach dem Gewinnausweis beschlossen und verbucht wurden und beantragt, dass in den zukünftigen Jahresberichten deutlicher auf den Ertragsüberschuss vor Zweckbindung (Vorfinanzierungen) hingewiesen wird, damit die jeweiligen Jahresabschlüsse vergleichbarer werden (*siehe Antrag b2*).

Die PlaKo bedankt sich für die Tabelle S. 23 mit den finanziellen Einmaleffekten, was die Vergleichbarkeit mit der Vergangenheit erleichtert. Wir bitten den Gemeinderat, diese Tabelle auch in Zukunft weiter zu führen.

Wir sind jedem Steuerzahlenden dankbar, wenn er zur Steuerertragssteigerung beiträgt. Dies war im 2015 insbesondere bei den top-steuerzahlenden natürlichen Personen und selbständig Erwerbenden der Fall. Dieser Kategorie von Steuerzahlenden soll auch in Zukunft Sorge getragen werden. Ein Rückgang der Steuererträge von juristischen Personen musste aufgrund der konjunkturellen Lage ausgewiesen werden, was bedauerlich aber nachvollziehbar ist. Eine kurzfristige Verbesserung aufgrund der Wirtschaftslage kann leider nicht erwartet werden.



Gefreut hat sich die PlaKo, dass die Zahlung in den Finanzausgleich merklich tiefer ausgefallen ist als budgetiert. Wir danken nochmals dem Gemeinderat sowie dem Einwohnerrat für ihre beständige Gegenwehr gegen einen unfairen Finanzausgleich und sind überzeugt, dass dies Früchte getragen hat. Paradoxerweise gibt es jedoch Nehmergemeinden im Kanton Baselland, die dank dem Finanzausgleich hohe Ertragsüberschüsse ausweisen können. Wir bitten den Gemeinderat, dies zu beobachten und wenn nötig erneut zu intervenieren.

Nachdem unsere Gemeinde bereits im letzten Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag zur Ausfinanzierung der Pensionskasse aufgeworfen hat, muss leider schneller als befürchtet erneut CHF 1.1 Mio. für die leichte Unterdeckung zurückgestellt werden. Auch wenn dieser Betrag nicht erfolgswirksam ist, wird er den Neubewertungsreserven (Eigenkapital) entzogen. Aufgrund der Situation auf den Finanzmärkten, insbesondere der Negativrenditen auf Anleihen, muss damit gerechnet werden, dass sich die Unterdeckung der Pensionskasse akzentuiert. Der Einwohnerrat hat eigentlich keine Möglichkeit, den Antrag des Gemeinderats zur Bildung dieser Rückstellung nicht zuzustimmen (*siehe Antrag c*).

Als unbefriedigend empfindet die PlaKo die Realisierungsquote bei den Investitionen von lediglich 54%, auch wenn sie die Begründung dafür nachvollziehen kann.

Positiv aufgenommen wird der Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten von CHF 41 Mio. auf CHF 38 Mio. Demgegenüber stehen doch Aktiven (Finanz- und Verwaltungsvermögen) von CHF 140 Mio.

4 Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft

Nachdem die PlaKo anlässlich der Behandlung des Stabilisierungsprojekts den Antrag gestellt hat, ein Wirtschaftsentwicklungskonzept (WEK) zu erstellen und dies im Rahmen des Jahres- und Entwicklungsplans 2015 - nachdem der ursprünglich durch den Einwohnerrat gutgeheissene Antrag keine Folgeaktivitäten ausgelöst hat - erneuern musste, nehmen wir uns die Freiheit, dazu Stellung zu nehmen.

Das Ziel im Jahres- und Entwicklungsplan lautete: Ein Wirtschaftsentwicklungskonzept wird erstellt, mit Indikator: Das Konzept ist an den Einwohnerrat überwiesen, Soll: 31.12.2015. Die PlaKo ist entgegen der Zielerreichungsmeldung im Jahresbericht der Meinung, dass dieses Ziel auf mehreren Ebenen nicht erfüllt ist.

Das WEK wurde unverständlicherweise nicht wie beantragt an den Einwohnerrat überwiesen, sondern lediglich als Anhang dem Jahresbericht 2015 beigefügt. Nicht erfüllt! Aus diesem Grund beantragt die PlaKo, dass der Jahresbericht 2015 ohne das WEK gutgeheissen wird (*siehe Antrag a*). Die PlaKo erwartet eine separate Vorlage an den Einwohnerrat.

Das Soll-Ziel 31.12.2015 wurde nicht erfüllt, da der Jahresbericht erst im April 2016 an den Einwohnerrat überwiesen wurde. Auch wenn wir dafür aufgrund einer speziellen Situation Verständnis haben und dies akzeptieren, bitten wir den Gemeinderat bei der definitiven Fassung des Jahresberichts, ein ehrliches "nicht erfüllt" beim Ist-Wert einzusetzen.

Die PlaKo dankt dem Gemeinderat trotzdem für die Erstellung dieses WEK im Anhang und hat den Inhalt studiert und zur Kenntnis genommen. Auch wenn es gute Ansätze gibt, erachtet die PlaKo dieses WEK als Auslegeordnung über alle Leistungsbereiche, zu wenig fokussiert auf die Entwicklung der Unternehmen und zeigt nur wenige konkrete Lösungsvorschläge zur Steigerung der



Wertschöpfung aus wirtschaftlicher Tätigkeit. Wir anerkennen, dass erwähnt ist, dass dieses WEK im Anhang kein abschliessendes Strategiepapier und lediglich ein Grundlagenpapier ist, das vertieft und weiterentwickelt wird. Die PlaKo möchte keineswegs destruktiv und undankbar erscheinen und freut sich auf das kommende WEK. Vorsorglich stellen wir den Antrag, dass das WEK dem Einwohnerrat als separate Vorlage zu überweisen ist (*siehe Antrag b2*).

5 Leistungsbereich 91: Finanzierung

Zu diesem Leistungsbereich haben wir keine grösseren noch nicht erwähnten Bemerkungen, ausser dass der Steuerveranlagungsstand mit 75.43% (2014: 76%, 2013: 70%, 2012: 65%) erneut unter dem Zielwert von 80% liegt. Nach Jahren des Nichterreichens dieses Ziels bitten wir den Gemeinderat, endlich Massnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu ergreifen. Die PlaKo ist es leid, Jahr für Jahr Verständnis für die Personalsituation bei den Veranlagenden zu zeigen.

6 Kapitaldienst, Querschnittleistungen und Politikkosten

Beim Kapitaldienst zeigt sich konkret, dass die Erhöhung der Schulden die Zinslast steigert. Konkret musste die Gemeinde CHF 147'587 (oder ca. 30%) mehr Zinsen bezahlen. Nur dank der historisch tiefen Zinssätze wirkt sich die erhöhte Schuldenlast der Gemeinde nicht schlimmer auf die Erfolgsrechnung aus.

7 Gewinnverwendung

Gemäss HRM2 gibt es die Abschlussgestaltung im alten Sinne nicht mehr. Bei einem Ergebnisüberschuss schlägt neu der Gemeinderat dessen Verwendung vor. Sollte er eine Vorfinanzierung¹ vorschlagen, so muss er diese sogenannte Zweckbindung bereits verbuchen. Der PlaKo obliegt noch die Aufgabe, die vorgeschlagene/verbuchte Gewinnverwendung zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob diese so erfolgen soll. Da die Kompetenzen der Gewinnverwendung neu geregelt wurden, beantragt die PlaKo, dass das Einwohnerratsbüro § 14 des "Reglements für den Einwohnerrat" entsprechend überarbeitet (*siehe Antrag b3*).

Der Gemeinderat beschliesst und verbucht die Gewinnverwendung 2015 in Form einer Vorfinanzierung für die Schulliegenschaft Primar im Surbaum von CHF 5 Mio. (1.5.4.5.). Die PlaKo hat dies besprochen und empfindet, dass diese Vorfinanzierung vernünftig ist. Somit schlagen wir keine alternative Gewinnverwendung vor. Die bereits verbuchte Vorfinanzierung wird mit der Genehmigung des Jahresberichts durch den Einwohnerrat implizit mitgutgeheissen. Ein separater Antrag ist nicht mehr nötig.

¹ Vorfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel für besonders bezeichnete Investitionsvorhaben, die noch nicht beschlossen oder noch nicht abgeschlossen sind. Wird das Investitionsvorhaben beschlossen, ist die Vorfinanzierung während der Nutzungsdauer der Anlage linear aufzulösen. Wird das Investitionsvorhaben nicht innert der folgenden fünf Rechnungsjahre seit der letztmaligen Einlage in die Vorfinanzierung beschlossen, ist diese aufzulösen. Die Auflösung erfolgt zugunsten der Erfolgsrechnung.



8 Anträge

- a) Die Planungskommission stellt folgenden Gegenantrag zum Antrag 1 des Gemeinderats:

Der Einwohnerrat genehmigt den Jahresbericht 2015, abgesehen vom Wirtschaftsentwicklungskonzept, mit dem Gewinn in der Höhe von CHF 203'129.40.

- b) Die Planungskommission stellt zudem folgende Anträge:

b1) In den zukünftigen Jahresberichten wird deutlich auf den Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung (z.B. Vorfinanzierung) hingewiesen.

b2) Das Wirtschaftsentwicklungskonzept wird als Vorlage dem Einwohnerrat nachgeliefert.

b3) Das Einwohnerratsbüro überarbeitet § 14 des "Reglements für den Einwohnerrat" im Sinne des HRM2.

- c) Die Planungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat, den Antrag 2 des Gemeinderats anzunehmen.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 24. Mai 2016

Thierry Bloch
Präsident Planungskommission

Mitglieder der Kommission

Thierry Bloch, FDP (Präsident)

Myrian Kobler, CVP (Vizepräsidentin)

Erwin Frei, SP/Grüne

Christoph Layer, SP/Grüne

Caroline Mall, SVP

Gerda Massüger, FDP

Urs Treier, SVP